

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeb.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 131

Langenschwalbach, Sonntag, 7 Juni 1914.

53. Jahrg.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

7. Juni.

1824 Bernh. v. Gudde, Irrenarzt, geb. Cleve, † 13. Juni
1886, Staruberger Str. 1840 Friedrich Wilhelm III., König
von Preußen †, geb. 3. Aug. 1770. 1840 Kaiserin Charlotte
von Mexiko, geb. Laeken b. Brüssel.

8. Juni.

1727 Aug. Herm. Franke, Theolog und Stifter des Waisen-
hauses in Halle † Halle, geb. 22. März 1663 Lübeck. 1794
H. A. Bürger, Dichter, † Göttingen, geb. 31. Dez. 1747 Mol-
merswende. 1867 Krönung Kaiser Franz Josephs als König
von Ungarn. 1905 Leopold, Fürst von Hohenzollern (1870
zum König von Spanien vorgeschlagen), † Berlin, geb. 22.
Sept. 1845 Frauchenwies).

Ämtlicher Teil.

An die Ortschaftsbehörden des Kreises.

Betrifft: Erlaß von Polizeiverordnungen.

Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß jeder Entwurf
zu einer Polizei-Verordnung nie sofort vorzulegen ist, bevor
der Entwurf in irgend einer Weise sonst geschäftlich behandelt wird.
Langenschwalbach, den 3. Juni 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Der Landeswegemeister Kapsteinat zu Niedernhausen ist er-
krankt und wird seit 2. Juni d. J. ab von dem Wegemeister-
Kamwarter Hahn zu Niedernhausen vertreten.
Langenschwalbach, den 3. Juni 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Bekanntmachung.

Gemäß Gesetz vom 11. 7. 1891 sind für die hilflosbedürftigen
Geisteskranken im IV. Quartal 1913 = 8106,31 Mk. veraus-
gabt worden.

Das von den Gemeinden zu erstattende Drittel beträgt =
2702,10 Mk. und verteilt sich auf die einzelnen Gemeinden
wie folgt:

	Mk.		Mk.
1. Jöhlein		21. Launselben	60.00
2. Langenschwalbach	95.33	22. Lindschied	30.00
3. Wächstadt	554.32	23. Martenroth	43.68
4. Weierbach	30.00	24. Michelbach	121.34
5. Weidenstadt	60.66	25. Nauroth	39.33
6. Weithardt	144.60	26. Neuhoß	60.67
7. Bremthal	100.34	27. Niedermellingen	30.00
8. Dalsbach	144.66	28. Niedernhausen	60.00
9. Dickschied-Geroldstein	30.00	29. Oberauroff	30.00
10. Eich	30.00	30. Obergladbach	54.60
11. Hahn	30.00	31. Oberjosbach	30.00
12. Hassen v. d. S.	60.66	32. Rückershausen	30.00
13. Hennemthal	30.00	33. Stringtrinitatis	30.00
14. Hettenthal	30.00	34. Rothenhausen	90.00
15. Hülgenroth	115.27	35. Wallrabenstein	60.66
16. Hohenstein	30.00	36. Wambach	87.36
17. Holzhausen ü. A.	19.00	37. Wehen	30.00
18. Huppert	90.67	38. Wörsdorf	30.00
19. Königshofen	54.60	39. Born	60.67
20. Langschieb	30.00		
	43.68		

Summa 2702.10

Die Herren Bürgermeister dieser Gemeinden ersuche ich, da-
für Sorge zu tragen, daß die am gegebenen Beträge aus der
Gemeindekasse der Kreis-Kommunalkasse hier selbst bestimmt bis
zum 20. Juni cr. erstattet werden.

Langenschwalbach, den 5. Juni 1914.

Der Königliche Landrat: v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Aus Durazzo wird gemeldet, daß der nach der Abbe-
rufung des holländischen Majors Sluys zum Platzkommandanten
ernannte Oberleutnant Tomson heute über die Stadt den Be-
lagerungszustand verhängt hat.

Bemerktes.

+ Panrod, 2. Juni. Der hiesige Turnverein feiert
am 14. Juni sein 10jähriges Stützungsfest. Zu dem-
selben haben schon mehrere Turnvereine ihre Beteiligung zuge-
sagt und wird der festgebende Verein alles aufbieten, um
seinen Gästen einige gemütliche Stunden zu bereiten.

* Wiesbaden, 5. Juni. Ein dummer Streich, der für
die Beteiligten von unangenehmen Folgen begleitet sein dürfte,
wird erst jetzt bekannt. Vor Pfingsten waren abends mehrere
Einjährig-Freiwillige des hiesigen Füsilier-Regiments v. Gersdorff
(Kurhess.) Nr. 20 zur Lösung einer Feldaufgabe, deren Haupt-
inhalt eine nächtliche Retrospektion bildete, unter Führung
eines Gefreiten, ebenfalls eines Einjährig-Freiwilligen, in der
Richtung nach Weidenstadt abmarschiert. Als der später aus-
gerückte „Feind“ in Gestalt einer größeren Abteilung Soldaten
des gleichen Regiments zum Angriff übergehen wollte, fand er
den Ort der Uebung noch unbesezt vor. Der Gegner war noch
nicht eingetroffen, sondern hatte zunächst in einer Wirtschaft
in Weidenstadt „Feldlager“ bezogen. Die Herren „Einjährigen“
die mit einem als Ueberraschung gedachten Angriff nicht ge-
rechnet hatten, und denen die Störung ihrer Ruhe und des
fröhlichen Gelages recht unerwartet kam, wollten nun an-
scheinend das Versäumte nachholen und unter Veränderung der
Gefechtslage zur Verteidigung ihrer Stellung übergehen, wobei
auch einige Platzpatronen in die Luft geknallt wurden. Daß
die Sache durchaus nicht spaßhaft war, und der Dienst auch in
Friedenszeiten eine sehr ernste Angelegenheit ist, kam ihnen an-
scheinend erst zum Bewußtsein, als ihre Ankunft in der Garnison
auch gleichzeitig das Verbleiben in der Kaserne bedeutete. Wie
die Angelegenheit beurteilt, und ob sie eine Bestrafung aller
— es soll sich um etwa 60 „Oktober-Einjährige“ handeln —
oder einzelner zur Folge haben wird, das kann erst die noch
im Gang befindliche Untersuchung ergeben. (Wiesb. Tgl.)

* Höchst a. M., 5. Juni. Der erst im letzten Herbst ein-
gerückte Musketier Jakob Wettenbühl vom 131. Infanterie-
Regiment in Mörchingen hat sich gestern in Unterlieberbach er-
hängt. Der junge Soldat war auf Pfingsturlaub und hatte
die rechtzeitige Rückkehr zu seinem Truppenteil versäumt.

* Vom Rhein, 2. Juni. Der Fremdenverkehr hatte in-
folge des unfreundlichen Wetters in diesem Jahre zu wünschen
übrig gelassen. Dagegen nimmt der Automobilverkehr uner-
freulicherweise von Jahr zu Jahr zu und verjagt die Fuß-
wanderer am Rhein entlang. Es war wirklich, so wird aus
Andernach geschrieben, eine Landplage zu nennen, als man
schon am Pfingstmorgen gegen 4 Uhr aus dem Schloße geweckt
wurde und als etwa 70 Automobile durch die Stadt rasten.
Den Tag über passierten etwa 1000 Automobile die Stadt.

* Landau (Pfalz), 3. Juni. Ein Mietautomobil, das 4
Bädermeister aus Herzheim und ein Kind, die von einem

Innungsausflug kamen und den letzten Zug veräußert hatten, zu Hause bringen sollte, fuhr heute nacht bei Dweichheim mit voller Wucht in ein Lastfuhrwerk. Von den Insassen wurde der Bäckermeister Josef Ohmer sofort getötet; der Bäckermeister Doll und sein Töchterchen wurden schwer, die beiden Bäckermeister H. Trauth und Valentin Ohmer leicht verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

* Das Opfer einer tollkühnen Wette wurde am ersten Pfingstfeiertage der Referendar Schüller aus Köln, der mit mehreren Freunden im Vergnügungshof Kielsdorf in animierter Stimmung eine Schwimmwette vereinbarte und plötzlich in ersticktem Zustande in den Rhein sprang. Als Schüller untertauchte, sprang ein Freund in den Strom und mehrere Offiziere setzten mit Pferden in die Fluten nach, indessen vergebens. Schüller verschwand. Sein Freund erreichte mit Not das Ufer. Schüller ist der einzige Sohn einer betagten Witwe. Seine Leiche ist noch nicht gelandet.

* In dem westfälischen Dorf Lütgendortmund wurde im Keller eines einsam gelegenen, und von einer Familie bewohnten Hauses die Leiche einer etwa 20—25 Jahren alten Frau, in eine Kiste eingezwängt, aufgefunden. Die Leiche, die dort vermutlich etwa 5 Tage gelegen hat, wies verschiedene Verletzungen auf, u. a. war das Gebiß eingeschlagen. Ueber die näheren Umstände dieses Falles herrscht völliges Dunkel. Auch die Personalien der Toten sind gänzlich unbekannt. Alle Umstände weisen darauf hin, daß hier ein schweres Verbrechen vorliegt.

* Haag, 29. Mai. Nach einem Telegramm aus Indien ist im Distrikt Matan auf Borneo eine Patrouille niedergemacht worden. Ein Hauptmann, 3 Soldaten und ein Führer wurden getötet, ein Kuli verletzt.

* Der schweigende Barbier. In Paris sind die Barbier auf den Einsall gekommen, ihre Läden mit folgendem Plakat zu versehen: „Den Gehilfen ist die Unterhaltung mit dem Publikum verboten.“ Seitdem herrscht tiefes Schweigen in allen Barbierstuben. Es ist ja von Vorteil, wenn man nicht bei jedesmaligem Rasieren vom Figaro darüber aufgeklärt wird, welches Wetter augenblicklich herrscht, den plauderlustigen Pariser ist die Stille in den Barbierstuben jedoch bereits ungemütlich geworden.

* Auf dem Flugplatz in Warschau (Russisch-Polen) stürzte am Mittwoch während der Uebungen eines Militärpiloten dessen Flugzeug aus bisher noch unbekanntem Grund plötzlich in die Zuschauermenge. Ein Knabe wurde auf der Stelle getötet, eine Frau schwer, mehrere Personen leicht verletzt.

Soziales.

*) **Langenschwalbach**, 6. Juni. In Vertretung des erkrankten Herrn Detan Voell hält morgen Vormittag 10 Uhr Herr Pfarrer Rumpf den evangelischen Hauptgottesdienst. Am Nachmittag ist um 2 Uhr der Festgottesdienst des Landesverbandes deutsch evangelischer Jugendvereine. Hier hält Herr Pfarrer Strider von Dickschied die Festpredigt, und trägt der evangelische Kirchenchor Gesänge vor.

(Kurhaus Bad Schwalbach.) Als erste Operettenvorstellung geht am Montag, den 8. Juni, abends halb 9 Uhr, die reizende Operette „Die schöne Galathee“ von Suppé in Szene. Die Hauptpartien sind mit ersten Operettenkräften des „Dresdener Residenztheaters“ besetzt. Den „Mydas“ singt Herr Emil Rothmann, der langjährige Direktor und Koniker des Wiesbadener Walthalla-theaters, welcher mit dieser Partie, überall durch seine vorzügliche Charakterisierung, die größten Erfolge erzielte. Als Einleitung wird an diesem Abend ein buntes Operettenprogramm gegeben. Für die Vorstellung wird eine vollständige Bühne aufgebaut. Unter Leitung des Herrn Kapellmeister Max Finzel spielt die Kurkapelle die Ouverture zur Operette „Die schöne Galathee“. Die gesamte musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Ernst Volbig übernommen. Billets sind von heute ab an der Kurhauskasse erhältlich.

Langenschwalbach von 1728—1786.

(Alfred Herber.) (Fortsetzung.)

Unterm Markt.

Haus des Adam Eschenauer, heute zur Lahnede, nach dem Brand 1870 neu erbaut. War schon früh eine Schmiede, ein Handwerk das die Eschenauer seit unendlichen Zeiten betreiben.

Haus zu den 3 Kronen gehörte Chirurgus Jungs Tochter. Haus zur Elie, Kalkhofens Erben zustehend, gehört heute dem J. B. Martin.

Haus des Conrad Haas, zum Ochsen geheissen. Valentin Scheuermanns Haus, später dem Christian Meininger, heute Gottfr. Fuhrs Tochter gehörig.

W. Baumanns Haus, steht im Hof des vorigen Hauses. Carl Phil. Gierles Haus, gehörte bis 1879 dem Kaiser Fr. Gierle, dann abgebrannt, jetzt Garten. Am Türpfosten des abgebrannten Hauses war noch das Pestkreuz eingehauen.

Haus zum goldenen Stern, dem Bäcker Aemilius Ries gehörend. Haus 3. goldenen Kreuz, dem Peter Härter gehörig. Eine uralte Herberge. Ist schon 1660 im Kirchenbuch der kath. Gemeinde, als Wirtshaus unter obigem Namen genannt. (Die beiden nebenan gelegenen

Häuser von Aug. Maurer u. Ph. Jac. Kaiser waren damals noch vorhanden.)

Haus des Gg. Wilh. Diefenbach und zum goldenen Apfel, dem Gauweiler gehörend, sind beide schon vor 1770 genannt. Häuser hinter den vorigen belegen, gehörten damals dem Peter Umkehr Carl Fuhrmann und Phil. Dorns Ww.

Gegenüber der reformierten Kirche: Haus zur Blume, dem reformierten Schulpräzeptor, 1786 dem Schreiber Schmitt zustehend.

Christian Schmitts Haus und das des Carl Phil. Gierle sein. Gierle der grüne Baum genannt, sind beide niedrigerissen. An deren steht der Neubau des Hugo Walbeck.

Haus des Perückenmachers Daniel Lehr und Haus zur ganzen Welt, der Anton Koller Ww. zustehend, gehören heute dem Buchbinder Eduard Schägel*).

Haus der Justus Diefenbach Ww. früher lutherische Schule, heute zum Rheinberg genannt.

Adam Westerburgers Haus, heute Wirtschaft zur Traube. Haus des Theophilus Wut, heute dem Lazarus Löwenberg gehörend.

Joßs. Verlassens Haus zum schwarzen Adler. Dieser Joßs. Verlassens scheint Maler gewesen zu sein. Im kath. Pfarrhaus hängen noch von Klosterzeiten her, in den Gängen verschiedene Heiligenbilder, welche Joßs. Verlassens fec. bezeichnet sind.

Haus des Nagelschmieds Phil. Diefenbach zum Ritter St. Georg benannt, ist heute noch im Besitz der Familie.

Häuser von Phil. Just. Hofmann, Phil. Conrad Wengel sowie Ulrich Ebenau sind oder waren kleine Häuser, worüber nichts bemerktes wertig bekannt ist.

Haus zum Treppchen, dem Peter Wilh. Diefenbach gehörig. Sohn Conrad war ein allen alten Schwalbachern bekanntes Orphanotrophium über welches man sich die drolligsten Anekdoten erzählte. Er war Junggeselle u. nach seinem Tode ging das Haus in fremde Hände über.

Phil. Gierles Haus war bis in die 1870er Jahre im Besitz der Familie. Haus zum roten Löwen, dem Frdr. Jos. Färber gehörig. März 26. — kauft Emanuel Diefenbach das Haus zum roten Löwen nebst Zubehör für 430 fl. und 5 fl. Trankgeld. Heinrich Freytag behält den Besitz.

Heinrich Ebenaus Haus zum Breßell genannt. Ebenau war Schneider und dieses Handwerk wird heute noch im Haus betrieben. 1771 März 9. — Herr Major Kehler verkauft an Bäckermeister Jacobus Hofmann sein Haus zum Breßell, nebst 2 Gärten, Hofraite, Einfahrt und über den Schwalbach gehende Brücke nebst allen übrigen Gerechtigkeiten lt. Kaufbrief vom 5. Febr. 1732. (Bis hierher alles Rothenburger Stadt- und Garten des Martin Scheuermann, zum Falken, Gasthaus zum Lindendrummen. (Von hier abwärts alles Köchliche)

*) An der Scheuer des Ph. Jakob Kaiser, die früher zum goldenen Stern gehörte, steht über dem Thor: Anno 1723 Jacob Gierle.

*) Es ist gewiß bemerkenswert, daß es damals in Schwalbach einen Mann gegeben hat, der in seinem Haus seine ganze Welt sah.

(Fortsetzung folgt.)

Unter dem Namen „Tonella“ wird eine neue raffine Klaffige Pflanzen-Butter hergestellt. „Tonella“ bräunt, schmeckt und duftet beim Kochen, Braten und Backen, ist sehr reichhaltig, in Folge der weichen Beschaffenheit auf Brot streichbar und garantiert frei von tierischen Fetten. „Tonella“ kostet pro Pfund 85 Pfennige und ist jedem Paket ein werthvolles Geschenk gratis beigegeben. Die Firma Julius Marxheimer hat den Alleinverkauf für „Tonella“ übernommen und wird diesen besten Butter-Ersatz stets frisch auf Lager haben. 1881

Wetterausichten für Sonntag, den 7. Juni 1914. Meist wolfig, zeitweise auch trübe, einzelne Regenschauer, westliche Winde.



Erfrischend reines Mineral-Tafelwasser

aus den natürlichen Mineralbrunnen

zu Bad Kronthal i. E.

31 goldene und andere Medaillen. — Aerztlich empfohlen.

Tafelwasser S. M. des Deutschen Kaisers.

Bestes Schorlemerdewasser

Hauptniederlage bei: Fritz Müller,

1596 Langenschwalbach, Brunnenstraße Nr. 6.

Saftiges Rindfleisch

und doch eine vorzügliche Fleischbrühe erhalten Sie, wenn Sie das Fleisch in kochendem Wasser ansetzen u. die Suppe dann beim Anrichten mit Maggi's Würze verbessern.

Das Forsthaus im Teufelsgrund.

Detektiv-Roman von F. Eduard Plüger.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
„Auffallend ist, daß ich auch diesen Herrn gekannt habe.“
„Mir ist das gar nicht auffallend, Sie werden auch den vierten Fall kennen. Er betrifft den Landgerichtsrat Bärwald in Berlin, der unter denselben Umständen ums Leben kam und wenn ich Ihnen den fünften Fall herausfinde, so wird es wieder ein Bekannter von Ihnen sein. Die Bekanntschaft wird sich darauf gründen, daß Sie gemeinschaftlich an einem Gerichtshof gewirkt haben, der einen Anarchisten verurteilt hat.“

„Ja, bei Gott,“ der Staatsanwalt sprang mit den Zeichen höchster Erregung von seinem Sessel auf, „wir haben in Königsberg unter der Leitung eben des Landgerichtspräsidenten Schneller, damals war er noch Direktor, ein russisches Individuum zum Tode verurteilt, weil alle Indizien dafür sprachen, daß er einen Gensdarmen ums Leben gebracht hatte.“

„Dann wollen wir uns einmal die Geheimschrift auf den beiden dreieckigen Kartonstücken genauer ansehen.“
Der Doktor betrachtete aufmerksam die seltsamen Schriftzeichen, schüttelte aber immer bedenklicher den Kopf.

„Es ist eine andere Geheimschrift als die früher benutzte und ich kenne den Schlüssel dazu nicht. Aber wir müssen sie entschlüsseln, wir müssen, denn sie enthält den Tag an dem der Anschlag gegen Sie fallen soll. Wenn wir sie nicht ermitteln, lieber Rechenbach, sind Sie ein toter Mann, denn nach meiner Erfahrung sind bisher alle Rettungsversuche vergeblich gewesen.“

„Ligue noire“ zu deutsch der schwarze Bund, verfügt über so ausgezeichnete Kräfte und so reichliches Menschenmaterial, daß es ihm möglich ist, wie in dem Fall Bärwald, bis in das Privatzimmer des Verfolgten zu dringen. Ich gebe Ihnen den guten Rat, seien Sie keine Stunde, keine Minute mehr allein, indessen wollen wir nach Berlin telegraphieren... oder besser — Breitschwert sah nach der Uhr — in einer halben Stunde geht der D-Zug, ich setze mich auf die Bahn, bin morgen früh in Berlin und konsultiere den alten Wattenberg, die erste Autorität für das Entziffern aller Geheimschriften.“

„Ja, aber was soll ich inzwischen tun?“
„Entlassen Sie Ihren Diener sofort und wenn Sie sicher sind, daß Gurisch kein Anarchist ist, so bitten Sie ihn, seine freiste Praxis wird es ja wohl nicht stören.“ — Breitschwert bittet Sie Gurisch, daß er sich Ihnen ganz widmet. Sollte sich, was ich nicht hoffen will, das Entziffern der Geheimschrift verzögern, so müssen Sie Frankfurt verlassen mit einem Urlaub auf unbestimmte Zeit und irgendwo in einen Winkel Deutschlands, von dem niemand eine Ahnung hat, niemand, hören Sie, nur ich...“

„Auch Gurisch nicht, der mein intimster Freund ist?“
„Einer von den früheren Kaisern Rußlands sagte einmal in Rußland schenke er nur zwei Menschen Vertrauen, der eine sei er selbst und der andere sein Bruder, aber von einem dieser beiden wisse er nicht ganz genau, ob er des Vertrauens würdig sei.“

„Na, lieber Breitschwert, darin gehen Sie doch ein bisschen zu weit, wir kennen uns seit beinahe zwanzig Jahren.“
„Der Kaiser von Rußland kannte seinen Bruder noch länger. Aber ich will Ihnen einmal glauben und Sie zum Wächter unseres Freundes Rechenbach bestellen.“

„Ich kann dieses ehrenvolle Amt gar nicht annehmen, ich habe Frau und Kinder und einen schwierigen Erbschaftsprozess, den ich keinem anderen überlassen kann. Sie müssen sich schon einen andern aussuchen.“

„Nein, ich suche keinen andern aus, denn Ihre Weigerung zeigt mir, daß Sie tatsächlich das Vertrauen verdienen.“
„Das könnte ja ein Kniff von mir sein, lieber Doktor.“

(Fortsetzung folgt.)

Freundliche
Wohnung
2 Zimmer, Küche, Mansarde
und sämtlichem Zubehör zu
vermieten.
282

Alfred Herber.
Die Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsichtigt. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittlung. Prosp. gratis.

Ein sprunghafter
Eber
zu verkaufen bei
H. Schloffer, Hettengain. 1574

Achtung!

Intelligenten u. strebsamen,
für Kundenbesuch geeigneten
Leuten bietet sich Gelegenheit
zu lohnender Stellung b. großem
Unternehmen. Zuschriften von
plakundigen u. bestempfohlenen
Bewerbern z. richt. sub. B 3275
an Haafenstein & Vogler
A. G., Frankfurt a. M. 1094

Gesucht tagsüber schulentlassenes sauberes zuverlässiges Mädchen

zu 2 Kindern und für leichte
Hausarbeit. Monatl. 10 Mk.
und freie Kost.
1597 Näh. Exp.

Ich habe mich hier in dem Hause **Brunnenstr. 22**
(Stadt Hanau) als

Bahn-Arzt

nieder gelassen. Sprechstunden wochentags 10—1 und 3—5.
A. Kadesch, prakt. Zahnarzt,
früher Assistent bei Prof. Dr. Fischer und am zahnärztlichen
1591 Universitäts-Institut zu Marburg.

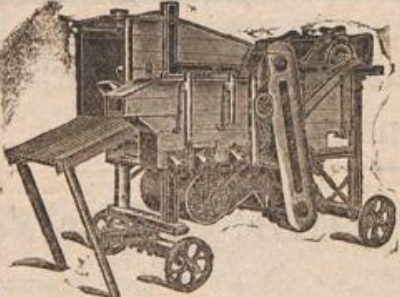
Abbruch

Erweiterungsbau Landesbank

Wiesbaden, Rheinstraße 44.
Guterhaltene Türen, Fenster, Fußböden, Parkettböden,
Metallacher Fuß- u. Wandplatten, Ofen, Herde, Treppen,
2 große Schieferdächer, 2 große eichene Tore, ca. 200 qm
Pflasterstein, ca. 400000 alte Backsteine, Sandstein-
Gewände, Bauholz aller Art
billig abzugeben. Näh. bei
Adolf Tröster,
Wiesbaden, Cuvillerstr. 17, Telefon 3672
1594 oder auf der Baustelle.

Reinigungs-Dreschmaschinen

Unsere
Bewahren sich glänzend.
1484 Man lese nachstehendes Zeugnis:



Beidenauer-Mühle
b. Hornau i. T.
8. 4. 1914.
Die von Ihnen ge-
lieferte Dreschma-
schine 29 R ist zu
meiner vollen Zu-
friedenheit ausgefallen
Ich halte die Ma-
schine 29 R für eine
der Besten u. werde
sie auch weiter an meine Kundschaft empfehlen.
Hochachtungsvoll **Wilh. Wagner, Müller.**
Ph. Mayfarth u. Co., Frankfurt a. M.

Verloren

goldener Ring mit 3 Steinen
und eingravierten Datum auf
der Landstraße Wiesbaden-
Schwalbach über Eisene Hand.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung 1581
Wiesbaden, Frankfurterstr. 5.

Berühmte

Kartendenterin (Phrenologin)
zu sprechen von morgens 8 Uhr
bis abends 10 Uhr. Auf
Wunsch komme ins Haus.
1566 Adolfsstr. 105.

Persil
für
Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Zeitungsmanufaktur
zu haben in der Expedition.

Autoruf 53.

Privatwagen, offen, für
Krankentransport zum voll-
ständig liegen. 1598
K. Haeusser,
Autocentrale Langenschwalbach.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweißwollen
für Strümpfe & Socken
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein.
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Ein Maler- u. Lackierer-
lehrling gesucht.
1572 A. Fuhr I.

Des zur Erhebung der Freishundesteuer pro 1914 aufgestellte Verzeichnis liegt vom 5. Juni cr. an im Stadthaus zur Einsicht offen.

Gegen die Heranziehung zur Freishundesteuer kann binnen einer Frist von 4 Wochen Einspruch beim Freisaußschuß erhoben werden.

Langenschwalbach, den 4. Juni 1914.

1576

Der Magistrat.

W o h n u n g

im Schlachthofverwaltungsgebäude vom 1. Oktober d. Js. an zu vermieten. Umgehende Angebote erbeten

1595

Magistrat.

Hahnstätter Weißkalk

wöchentlich eintreffend

empfeht billigt
556

Karl Hiess.

Sprechtag in Wehen

Hotel zur Post

am Donnerstag, den 11. Juni 1914,
vormittags 10—11½ Uhr

zur Aufnahme von Notariatsurkunden, insbesondere von Kauf- und Erbverträgen, Hypotheken, Eheverträgen, Testamenten

1698
Verhandlung in reserviertem Zimmer. Besprechung gebührenfrei.

Rechtsanwalt **Klemm**, Rgl. Notar.

B e s c h l u ß.

Der Nachtrag III zum Konsolidationsplane von Brühlhardt wird für vollstreckbar erklärt.

Wiesbaden, den 3. Juni 1914.

Der Rgl. Kommissar f. d. Güterkonf.:
Oppermann, Regierungsrat.

1592

Weisse Woche

Sehenswerte Schaufenster-
Innen-Decorationen.

Während den Nachmittagsstunden im Er-
forschungsaum:

Künstler-Konzert.

Beginn: *Montag, den 8. Juni.*

Die enormen
Auslagen

Weisser Waren

in fast allen Abteilungen unseres Hauses sind so reichhaltig und von einer derartig auffallenden Billigkeit,
daß diese Veranstaltung unbedingt

**Ein Ereignis für das
kaufende Publikum** sein wird.

Hervorragend billige Extra-Angebote in den Abteilungen:

Damen-Wäsche, Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen,
Schweizer Voile-Stickereien, Spitzen, Confection, Haushalt etc. etc.

Günstige Kaufgelegenheit

für Hotels, Restaurants, Pensionen und Anschaffung von Aussteuer.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Warenhaus **Julius Bormass**, Wiesbaden.

1584

G. b. m. H.